

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrensdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsabnehmer jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 45.

Mittwoch, den 5. Juni 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung, Gebühren-Ordnung

für die Leichenfrauen des 39. Leichenfrauenbezirks, umfassend den Ort Bretinig.

Für alle Bemühungen bei einer Leiche, namentlich für das Waschen, Ankleiden und Einsegnen der Leiche, die Befestigung des Blumenschmuckes und die Begleitung zum Grabe, sowie für Erstattung der erforderlichen Anzeigen an das Standesamt, den amtierenden Geistlichen und den Gottesackervorsteher haben die Leichenfrauen des 39. Leichenfrauenbezirks folgende Gebühren zu erhalten:

- 8 Mk. — Pfg. für Erwachsene über 14 Jahren,
- 6 „ „ „ Knaben und Mädchen von 6—14 Jahren,
- 4 „ „ „ Kinder unter 6 Jahren.

Bei solchen Beerdigungen, deren Kosten die Armenkasse zu tragen hat, ist die Hälfte der vorstehenden Gebühren an die Leichenfrauen zu bezahlen.

Cerisches und Sächsisches.

Bretinig. Am Montag fand die dritte Schulfest-Ausstellung im Anker statt, in welcher das Ergebnis der Selbstsammlung für das Schulfest bekanntgegeben wurde. Es waren 809 M. 90 Pfg. gesammelt worden (90 M. mehr als 1908). Weiter wurde dem Herrn Schloßbesitzer Otto Hauke und Emil Rammann die Bewirtschaftung eines Schanzeltes zuerkannt. Abdann fanden noch einige kleine Angelegenheiten ihre Erledigung.

Bretinig. Bei dem am 1.—3. Juni in Steinigtwoldsdorf stattgefundenen Bundesfeste des Lausitzer Radfahrerbundes errang sich der hiesige Radfahrerverein „Röbental“ unter schwerer Konkurrenz in Gruppe II im Preisstossto mit 8,44 Punkten den 3. Preis.

— Ein Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche soll bekanntlich von dem Chemischen Laboratorium der Universität Rostock hergestellt worden sein. Nun kommt aus München die Nachricht, daß auch dort unter der Oberleitung eines Militärärztlichen Rates ein Gegenmittel gegen die Maul- und Klauenseuche, erfunden von Dr. Kraft-München, ausprobiert wurde. Man impfte dort eine Anzahl gesunder Küder und stellte sie zwischen 20 total erkrankte Tiere, aber keines der gesunden Küder wurde infiziert. Da dieses Mittel bereits patentamtlich angemeldet worden ist und in nächster Zeit im bayrischen Landtag besprochen werden soll, so dürfte man bald Genaueres darüber erfahren, was gewiß sehr im Interesse der Landwirtschaft liegt. Hoffentlich bewähren sich beide Mittel, damit der schrecklichen Seuche endlich einmal der Garau gemacht wird.

— Hundezunge gegen Ratten. Gegen die Ratten ist der Mensch fast machtlos, weil er in ihre Schlupfwinkel nur sehr schwer eindringen kann. Es gibt nun ein einfaches Mittel gegen dieses Viehzeug, und zwar ist es die Hundezunge (Cynoglossum officinalis), die empfohlen wird. Die Hundezunge wächst auf Wiesen und an Rainen oder Feldrändern. Sie muß jetzt, am Anfang des Sommers, gesammelt werden, da ihre Kraft gerade jetzt am stärksten ist. Man zerquetscht die Stengel und kreut sie an die Orte, die man säubern will. Solange man das Kraut liegen läßt, kann man sicher sein, daß keine Ratten mehr dableibt. Es ist beobachtet worden, daß in Schuppen, wo dieses Kraut gelegt wurde, die Ratten lieber ins Wasser gehen, als bleiben, wenn das Kraut gelegt ist. Allerdings ist es Pflicht, daß man auch den Nachbar davon verständigt, daß dieses Kraut gelegt wird, denn sonst hat er dann alle Ratten auch aus dem Nachbargrundstück.

— Landeslotterie. Die Ziehung der 1. Klasse der 162. Königl. Sächs. Landeslotterie findet Mittwoch und Donnerstag, 12. und 13. Juni, statt.

Hauswalde. Bei der hiesigen Spar-

kasse wurden im Monat Mai in 33 Posten 4411 M. 27 Pfg. eingezahlt und in 7 Posten 471 M. 17 Pfg. zurückgezahlt. Es wurden 4 neue Bächer ausgestellt und 2 Bächer abgetan. **Kamern.** Für den am Sonntag, den 9. Juni, im benachbarten Wiesa stattfindenden Kreisfängertag des 7. Kreises des Oberlausitzer Sängerbundes ist folgende Festordnung aufgestellt: 1/2, 12—1 Uhr Empfang der auswärtigen Gäste in Bogels Saalhof „Zum Deutschen Kaiser“. 1/2, 2 Uhr Probe ebendasselbst. 4 Uhr Konzert ebendasselbst. Nach dem Konzert hat im Saalhof „Zum Deutschen Kaiser“. Im Saalhof „Für Eisenbahn“ Beginn des Balls um 6 Uhr. Die Vortragsordnung weißt Massenchor und Einzelgesänge auf. An den Einzelgesängen sind beteiligt: Lieberkranz, Lichtenberg, M.-S.-B. Wiesa, M.-S.-B. Elstra, M.-S.-B. Bernsdorf, Militärgesangsverein Kamern, Liedertafel Hauswalde, Liedertafel Großröhrensdorf und M.-S.-B. Bernsdorf.

Baugen. Das unter der Schutzherrschaft Sr. Maj. des Königs stehende 3. Kaufherrn-Rußfest hat in allen seinen Teilen einen äußerst schönen Verlauf genommen. Es waren rund 2500 Zuhörer anwesend. Die Gesamtzahl der Mitwirkenden betrug 750, das Orchester zählte 100 Mann. Der Hauptprobe für das dramatische Oratorium „Duo Badi“ von Felix Komowicki wohnte Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johanna Georg bei, zur Erstaufführung erschien Sr. Exz. Staatsminister Dr. Beck. An Sr. Maj. den König wurde ein Jubiläumstelegramm abgesandt. Die 1. Aufführung brachte die Duetture zu „Egmont“ von Beethoven unter Leitung des Herrn Kirchenmusikdirektors Bieble und anschließend ein Klavier-Konzert in A-Moll von Robert Schumann mit Herrn Severin-Eisenberger-Berlin am Klavier. Beethovens grandiose 5. Sinfonie unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Ruzsichbach-Dresden bildete den Schluß der 1. Festaufführung, der am Nachmittag die 2. folgte, in der das gewaltige Oratorium „Duo Badi“ eine wunderbare Wiedergabe unter Biebles Direktion fand. Solisten waren die Königl. Hofopernsängerin Fel. Schott-Dresden (Sopran), Kammeränger Professor Fischer-Sondershausen (Bariton), Königl. Hofopernsänger Jottmayer-Dresden (Bass), Frau Königl. Kammervirtuosin Bauer-Riech-Dresden (Harpfe) und Seminaroberlehrer Polenz-Löbtau (Orgel). Der Gesamteindruck des 3. Kaufherrn-Rußfestes war ein wirklich erheblicher.

Jittau. (Neue Oberbürgermeisterwahl.) Für die Oberbürgermeisterwahl in Jittau, die infolge der Nichtbestätigung Dr. Roths in Burgstädt erneut vorgenommen werden mußte, waren Oberbürgermeister Dr. Röll in Bückeburg, der früher Oberstadtschreiber in Jittau war, der Stadtrat Herzog aus Wörlitz und der aus Sachsen kommende Stadtrat Holz-

Alle anderen als die hier und in der Instruktion für Leichenfrauen vorgesehene Beerdigungen sind den Leichenfrauen, d. h. soweit sie nicht besonders bezahlt werden, nicht anzuzahlen. **Bretinig,** am 30. Mai 1912.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

In den Gehöften Nr. 36 und 152 in Großröhrensdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Laut Anordnung von der Rgl. Amtsch. Kamern gehört der Ort Bretinig, mit Ausnahme der abseits gelegenen Ortsteile, zum Beobachtungsgebiete. Aus dem Beobachtungsgebiete darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden. Auch ist das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit fremden Wiederkehrergerätschaften verboten. **Bretinig,** am 2. Juni 1912.

Der Gemeindevorstand.
Pegold.

in Eberfeld zur engeren Wahl gestellt worden. Die drei Bewerber sprachen am Donnerstag nachmittag in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums über die sozialpolitischen Aufgaben der Stadt Jittau. Die Wahl wurde am Freitag abend vorgenommen und dabei im 3. Wahlgange Oberbürgermeister Dr. Röll-Bückeburg mit 17 von 34 abgegebenen Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Stadtrat Herzog-Wörlitz erhielt 16 Stimmen. Ein Fettel war unbeschrieben.

— Vor kurzem logierte sich in einem der vornehmsten Hotels in Schandau ein junger Mann ein, der alsbald mit dem Anzuge eines Kurgastes wieder verschwand. Unangenehme Erinnerungen aber hat der Besitzer eines anderen großen Hotels in Schandau. Dort verbrachte ein angelegliches Ehepaar vor einiger Zeit ein paar Tage, ließ es sich auch etwas kosten und bezahlte reell. Bei dem späteren Wiederkommen wurde ihm dadurch ein beachtlicher Schwindel leichter. Die honetter Leute logierten sich für längere Zeit ein, machten eine ansehnliche Beute, borgten den Wirt noch um 200 Mark an und hatten dadurch Gelegenheit, sich anderwärts wieder mit vielleicht demselben Schwindelmannöver ein angenehmes und müheloses Dasein zu verschaffen.

Dresden, 1. Juni. Die Wahlprüfung vor dem Evang.-luth. Landeskonfessionarium bestanden 34 Kandidaten, und zwar einer mit 1, zwei mit 2a, neunzehn mit 2, zehn mit 3a und zwei mit 3.

Dresden, 1. Juni. Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern nachmittag gegen 3 Uhr auf der König-Friedrich-August-Brücke ab. Ein anscheinend ganz seelenruhiger Mann, der einen Kinn sauberen, mit zwei Säcken und einer Handtasche beladenen Wagen hinter sich zog, hielt plötzlich an, ließ auf die linke Gehseite der Brücke, feuerte dort 3 Schüsse aus einem Revolver auf sich ab und stürzte sich, ehe noch jemand zuspringen konnte, über die Steinbrüstung in die Elbe. Er trieb etwa 20 Meter, fiel mit Händen und Füßen arbeitend, auf der Derselbe und versank dann in den Fluten. Die von mehreren Schiffen unternommenen Rettungsversuche blieben ohne Erfolg. Der Selbstmörder wurde als der 1890 geborene in Borsdorf Löbtau wohnhafte Arbeiter Theodor Fride festgestellt.

Dresden. Der zweite Dresdener Jahrmärkte in diesem Jahre, der sogenannte Johannismarkt, wird Sonntag, Montag und Dienstag, den 23., 24. und 25. Juni, abgehalten.

— In Glauchau ist ein anonymer Schmierfink, der schon seit längerer Zeit sein frevelhaftes Spiel trieb und verschiedene Familien und Einzelpersonen in ständiger Erregung hielt, entlarvt worden. Der gewissenlose Mensch ging sogar so weit, daß er 2 Verlobungsanzeigen fälschte und diese in der Presse veröffentlichte. Einer Glauchauer

Zeitung kam die Sache in einem Falle verdächtig vor und sie zog zuvor Erkundigungen ein, wobei der Schwindel zur Evidenz nachgewiesen wurde. Durch Schriftvergleichung gelang es, als den Urheber einen Kaufmannslehrling namens Hauke zu ermitteln, der auch schließlich ein Geständnis ablegte. Die Väter der beiden „Brautpaare wider Willen“, übrigens noch sehr jugendliche Personen, haben die Sache zur Anzeige gebracht.

— Am Sonnabend früh brach in der Vei-Industrie, vorm. Jung u. Lindig in Freiberg ein Schadenfeuer aus, wodurch ein erst vor einigen Jahren erbautes Gebäude vollständig eingestürzt wurde.

— Morb- und Selbstmordversuch? Im Alten Saalhof zu Wahren bei Leipzig legten am Sonntag spät abends ein Herr und ein Mädchen ein, die sich nach einiger Zeit entfernten. Passanten vernahmten bald darauf 4 Schüsse. Der Mann soll zunächst auf das Mädchen, dann auf sich je zwei Schüsse abgefeuert haben. Es handelt sich um einen Handlungsgehilfen aus L.-Gohlis und eine in der Kohlenstraße wohnhafte Kontoristin. Beide sind unverletzt. Der Handlungsgehilfe wurde in Haft behalten und gibt an, nur einen Selbstmord beabsichtigt zu haben.

Leipzig, 3. Juni. Als das gestrige Rabrennen-Meeting wegen schlechten Wetters verschoben wurde, verlangte das Publikum sein Geld zurück. Es sprang über die Barrieren und versuchte das Vorstandsgebäude zu karmen. Die Polizei mußte stellenweise mit blanker Waffe gegen die Tumultanten einschreiten. Es wurden mehrere Personen verletzt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

— Nicht weniger als 315 Briefe gingen dem angeblichen Millionenerben, Soldaten Henker von der 11. Komp. 107. Infanterie-Regiments in Leipzig, der auf Urlaub im Bezirk Glauchau weilte, in den letzten Tagen zu. Neben Heiratsvorschlügen, Hausangeboten, Grundstückspekulationen und Teilhaberangelegenheiten waren es hauptsächlich Eitelbriefe, die dem über Nacht „berühmt“ gewordenen Soldaten zugingen.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 3. Juni 1912.

Zum Auftrieb kamen 5040 Schlachttiere und zwar 817 Küder, 865 Schafe, 3256 Schweine und 302 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 51—54, Schlachtgewicht 94—100; Küder und Rufe: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 89—94; Bullen: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 88—91; mittlere Maß- und gute Saugkälber: Lebendgewicht 60—63, Schlachtgewicht 100 bis 103; Schafe 91—94 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 56—57, Schlachtgewicht 73—74. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.